

PRESSEMITTEILUNG

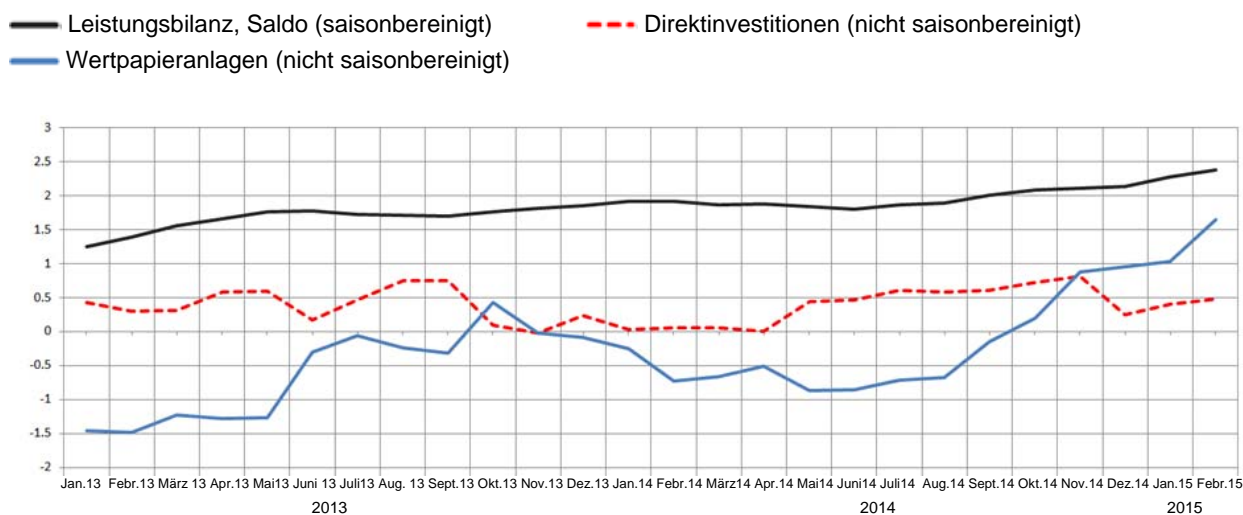
17. April 2015

Die monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: Februar 2015

- Im Februar 2015 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuss von 26,4 Mrd € auf.¹
- In der Kapitalbilanz war bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen ein Anstieg der Forderungen um 79 Mrd € sowie der Verbindlichkeiten um 66 Mrd € zu verzeichnen.

Abbildung 1: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: über zwölf Monate kumulierte Transaktionen

(in % des BIP)



Quelle: EZB.

Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im Februar 2015 einen Überschuss in Höhe von 26,4 Mrd € auf (siehe Tabelle 1). Dahinter verbargen sich Aktivsaldoen im *Warenhandel* (26,2 Mrd €), bei den *Dienstleistungen* (4,4 Mrd €) und beim *Primär-*

¹ Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben zur Leistungsbilanz stets auf saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten, wohingegen sich die Angaben zur Vermögensänderungs- sowie zur Kapitalbilanz auf nicht saison- und nicht arbeitstäglich bereinigte Daten beziehen.

einkommen (7,3 Mrd €), die zum Teil durch ein Defizit beim *Sekundäreinkommen* (11,6 Mrd €) aufgezehrt wurden.

Die über zwölf Monate kumulierte *Leistungsbilanz* verzeichnete für den im Februar 2015 endenden Zeitraum einen Überschuss von 240,9 Mrd € (2,4 % des BIP des Eurogebiets), verglichen mit 191,3 Mrd € (1,9 % des BIP des Eurogebiets) im Zwölfmonatszeitraum bis Februar 2014 (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Der gestiegene Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* war vor allem auf höhere Überschüsse im *Warenhandel* (257,6 Mrd € nach 221,8 Mrd €) und beim *Primäreinkommen* (53,7 Mrd € nach 43,8 Mrd €) sowie auf einen niedrigeren Passivsaldo beim *Sekundäreinkommen* (137,1 Mrd € nach 141,7 Mrd €) zurückzuführen. Der Dienstleistungsüberschuss verringerte sich nur geringfügig (66,6 Mrd € nach 67,5 Mrd €).

Kapitalbilanz

In der Kapitalbilanz (siehe Tabelle 2) war im Februar 2015 bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* ein Anstieg der Forderungen um 79 Mrd € sowie der Verbindlichkeiten um 66 Mrd € zu verzeichnen.

Ansässige im Euro-Währungsgebiet verbuchten eine Zunahme der Forderungen aus *Direktinvestitionen* in Höhe von 34 Mrd €, die einem Anstieg beim *Beteiligungskapital* (um 19 Mrd €) und bei den *Direktinvestitionskrediten* (um 15 Mrd €) zuzuschreiben war. Auch die Verbindlichkeiten aus *Direktinvestitionen* erhöhten sich aufgrund von Steigerungen beim *Beteiligungskapital* (12 Mrd €) und bei den *Direktinvestitionskrediten* (18 Mrd €) um 30 Mrd €.

Was die Forderungen aus *Wertpapieranlagen* anbelangt, so erwarben Gebietsansässige per saldo ausländische Wertpapiere in Höhe von 45 Mrd €, wofür der Nettoerwerb *langfristiger Schuldverschreibungen* (44 Mrd €) ausschlaggebend war. Ankäufe von *kurzfristigen Schuldverschreibungen* sowie *Aktien und Investmentfondsanteilen* fielen dagegen per saldo kaum ins Gewicht. Bei den Verbindlichkeiten aus *Wertpapieranlagen* wurden von Gebietsfremden per saldo Wertpapiere des Euroraums in Höhe von 36 Mrd € erworben; dabei handelte es sich größtenteils um *Aktien und Investmentfondsanteile* (33 Mrd €).

Beim Saldo der *Finanzderivate* (Forderungen minus Verbindlichkeiten) des Euroraums wurden Nettokapitalzuflüsse im Umfang von 6 Mrd € verbucht. Im *übrigen Kapitalverkehr* kam es zu einer Abnahme der Forderungen um 17 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 10 Mrd €, die im erstgenannten Fall vor allem dem Sektor der *MFIs (ohne Eurosystem)* und im letzteren Fall im Wesentlichen dem Sektor des *Eurosystems* zuzuschreiben war.

Der vom [Eurosystem gehaltene Bestand an Währungsreserven](#) verringerte sich im Februar 2015 um 7 Mrd € auf 671 Mrd €. Hierfür ausschlaggebend waren hauptsächlich negative Neubewertungen der Goldpreise in Höhe von 12 Mrd €, denen Nettokäufe von Währungsreserven in Höhe von 4 Mrd € gegenüberstanden.

Im Zwölfmonatszeitraum bis Februar 2015 kam es bei den *Direktinvestitionen und*

Wertpapieranlagen zusammengenommen zu einem kumulierten Anstieg der Forderungen um 635 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 419 Mrd €, verglichen mit einer Zunahme der Forderungen um 789 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 857 Mrd € im Zwölfmonatszeitraum bis Februar 2014. Diese Veränderungen ergaben sich aus deutlich geringeren Direktinvestitionen gebietsansässiger Anleger im Ausland wie auch Gebietsfremder im Euroraum. Auf der Aktivseite wurde diese Entwicklung teilweise durch eine merkliche Ausweitung der Nettokäufe ausländischer Schuldverschreibungen durch Gebietsansässige ausgeglichen.

In der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz erhöhten sich die [Nettoforderungen der MFIs im Eurogebiet an Ansässige außerhalb des Euroraums](#) in den zwölf Monaten bis Februar 2015 um 81 Mrd €, nachdem sie im vorangegangenen Zwölfmonatszeitraum um 395 Mrd € gestiegen waren. Dies spiegelte nach wie vor in erster Linie einen Überschuss der *Leistungsbilanz* sowie der *Vermögensänderungsbilanz* (um insgesamt 249 Mrd €) wider, der in den zurückliegenden zwölf Monaten teilweise durch höhere von gebietsansässigen Nicht-MFIs getätigte Nettokäufe im Bereich der Wertpapieranlagen (379 Mrd € nach 229 Mrd €) sowie durch Nettoverkäufe/Amortisierungen von Schuldverschreibungen dieses Sektors (14 Mrd €) ausgeglichen wurde, wodurch sich der Effekt auf die Bankenstatistik verringerte.

Datenrevisionen

Diese Pressemitteilung enthält auch Revisionen der Zahlungsbilanzdaten für Januar 2015, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Angaben haben.

Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen-Daten: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#)
- Methodische Erläuterungen: [Website der EZB](#)
- [Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz](#)
- [Nächste Pressemitteilungen](#):
 - Monatliche Zahlungsbilanz: **21. Mai 2015** (Referenzdaten bis März 2015).
 - Vierteljährliche Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus: **9. Juli 2015** (Referenzdaten bis zum ersten Quartal 2015).

Anhänge

Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Medianfragen sind an Frau Rocio Gonzalez unter +49 69 1344 6451 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Abteilung Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis		2014											2015	
	Febr. 2014	Febr. 2015	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
LEISTUNGSBILANZ	191,3	240,9	16,0	16,4	15,7	15,8	14,6	16,5	15,6	24,6	22,9	21,1	20,9	30,4	26,4
<i>Nachrichtlich: in % des BIP</i>	<i>1,9</i>	<i>2,4</i>													
Einnahmen	3 286,5	3 346,7	275,1	277,7	274,9	275,8	280,7	278,2	272,2	284,3	279,7	277,8	277,7	285,9	282,0
Ausgaben	3 095,2	3 105,9	259,2	261,4	259,1	260,0	266,1	261,7	256,5	259,6	256,8	256,6	256,9	255,5	255,6
Warenhandel	221,8	257,6	19,4	17,0	18,8	19,3	18,1	19,2	17,9	24,7	23,5	21,9	25,0	26,1	26,2
Einnahmen (Ausfuhr)	1 933,8	1 965,2	162,0	160,7	161,3	161,8	163,6	163,3	157,9	168,2	166,3	164,4	166,3	165,9	165,4
Ausgaben (Einfuhr)	1 712,0	1 707,6	142,6	143,6	142,6	142,5	145,5	144,0	140,0	143,6	142,8	142,5	141,3	139,8	139,2
Dienstleistungen	67,5	66,6	4,9	7,5	5,0	6,1	6,2	5,7	5,3	5,8	5,5	5,6	4,6	5,0	4,4
Einnahmen (Ausfuhr)	650,8	696,0	54,7	58,4	55,1	56,5	58,6	58,7	57,9	57,7	57,9	58,2	58,1	59,8	59,1
Ausgaben (Einfuhr)	583,3	629,4	49,7	50,9	50,1	50,4	52,4	53,0	52,6	51,9	52,4	52,6	53,5	54,8	54,7
Primäreinkommen	43,8	53,7	3,4	4,0	4,1	1,9	3,6	2,7	2,5	4,1	4,1	5,6	3,1	10,8	7,3
Einnahmen	612,0	590,1	50,9	51,3	51,4	50,0	50,4	48,6	48,5	50,3	47,1	46,7	45,1	51,7	49,1
Ausgaben	568,2	536,4	47,5	47,3	47,3	48,0	46,8	45,9	46,1	46,1	43,0	41,2	42,0	40,9	41,7
Sekundäreinkommen	-141,7	-137,1	-11,8	-12,1	-12,1	-11,5	-13,3	-11,1	-10,0	-10,0	-10,3	-11,8	-11,8	-11,4	-11,6
Einnahmen	89,9	95,4	7,6	7,4	7,0	7,6	8,1	7,6	7,9	8,1	8,4	8,4	8,2	8,5	8,4
Ausgaben	231,6	232,5	19,4	19,5	19,1	19,1	21,3	18,7	17,9	18,0	18,6	20,3	20,1	20,0	19,9

Quelle: EZB.

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets
(in Mrd €; Transaktionen; nicht saisonbereinigt, nicht arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis						Januar 2015 (revidiert)			Februar 2015		
	Februar 2014			Februar 2015								
	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
LEISTUNGSBILANZ	192,0	3 278,9	3 086,9	231,8	3 332,3	3 100,5	8,3	257,1	248,7	13,8	263,9	250,1
Warenhandel	219,8	1 927,1	1 707,3	255,2	1 953,2	1 698,0	10,9	148,4	137,5	25,2	157,7	132,5
Dienstleistungen	67,8	650,1	582,3	67,0	694,4	627,4	2,8	54,5	51,7	1,8	51,3	49,4
Primäreinkommen	46,9	611,7	564,8	50,0	589,3	539,3	9,4	46,4	37,0	10,3	46,9	36,6
Sekundäreinkommen	-142,5	89,9	232,4	-140,5	95,3	235,8	-14,8	7,8	22,5	-23,6	8,0	31,6
VERMÖGENSÄNDERUNGSBILANZ	26,1	43,9	17,8	18,9	34,1	15,3	0,4	2,0	1,6	0,4	1,7	1,3
	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten
KAPITALBILANZ¹⁾	412,4	926,9	514,6	309,4	848,8	539,5	-20,3	244,8	265,1	16,9	72,6	55,8
DIREKTINVESTITIONEN	5,3	587,5	582,2	48,7	165,4	116,8	6,0	13,6	7,7	4,3	34,3	30,0
Beteiligungskapital	4,8	479,7	475,0	-37,2	67,6	104,8	7,9	18,1	10,2	6,9	19,2	12,2
Direktinvestitionskredite	0,5	107,8	107,3	85,9	97,9	12,0	-1,9	-4,4	-2,5	-2,6	15,1	17,8
WERTPAPIERANLAGEN	-72,9	201,6	274,5	166,6	462,3	295,7	-32,0	8,3	40,3	8,9	44,8	36,0
Aktien und Investmentfondsanteile	-33,4	133,9	167,2	-188,9	112,1	301,0	-47,6	-5,9	41,7	-32,6	0,4	33,0
Schuldverschreibungen	-39,5	67,7	107,3	355,5	350,2	-5,3	15,6	14,2	-1,4	41,5	44,5	3,0
Kurzfristig	-14,1	-8,1	6,0	99,6	48,7	-50,9	-18,6	-25,0	-6,4	3,4	0,2	-3,3
Langfristig	-25,4	75,8	101,2	255,9	301,5	45,6	34,2	39,2	5,0	38,1	44,3	6,3
<i>Nachrichtlich: Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen</i>	-67,7	789,1	856,8	215,3	627,8	412,5	-26,1	21,9	48,0	13,2	79,1	66,0
FINANZDERIVATE	35,8			59,1			5,2			6,4		
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	439,6	97,4	-342,2	28,3	155,3	127,0	-0,7	216,5	217,1	-6,9	-17,1	-10,2
Eurosystem	55,3	-24,5	-79,8	19,8	-2,3	-22,1	-47,3	-6,5	40,9	23,0	3,1	-19,9
MFIs (ohne Eurosystem)	329,2	48,0	-281,1	50,2	147,0	96,9	63,2	217,8	154,6	-41,6	-32,0	9,6
Staat	-2,8	-2,3	0,5	13,9	3,4	-10,5	1,8	3,5	1,7	-2,1	-4,9	-2,8
Übrige Sektoren	58,0	76,2	18,2	-55,5	7,2	62,7	-18,4	1,6	20,0	13,8	16,6	2,9
Darunter: Bargeld und Einlagen	399,3	29,7	-369,6	15,7	114,3	98,5	-55,4	155,5	210,8	7,6	-7,2	-14,9
WÄHRUNGSRESERVEN		4,6			6,7			1,2			4,2	
Restposten	194,3			58,7			-29,1			2,7		

Quelle: EZB.

1) Kapitalbilanz: Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (+) und Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (-).